

Prickelnde Farbkompositionen

Kulturförderverein Würmtal: 27 Künstler stellen unter dem Motto „Viel Vergnügen“ im Planegger Rathaus aus

VON ELISABETH BRANDL

Planegg – Rote Luftballonherzerl steigen in einen blassblauen Poesiealbums-Himmel. „Viel Vergnügen“ grüßt das Werbeplakat des Kulturfördervereins. Viel Vergnügen, diesen frommen, bisweilen auch erotisch angehauchten Wunsch haben die Malerinnen und Maler bei der Vernissage im blauen Rathaus in prickelnde Farbkompositionen umgesetzt. Die diesjährige Jahresausstellung, eine Veranstaltung, die seit 1995 in Folge die Freunde der Malerei zusammenschmiedet, war eine Frontaloffensive aus dem Lager der guten Unterhaltung. Ebenso wenig ließen die 24 Künstler aus Planegg und Umgebung sowie ihre drei Gäste aus Polen die gewohnte künstlerische Qualität vermissen. Am Freitag bekam deshalb nicht nur jedes einzelne Luftballonherzerl, sondern auch die gute Laune beim Publikum wieder einmal so richtig Aufwind.

Fröhliche, frische Farben hatten sich die Wände im Foyer und im ersten Stock erobert. Weil die Vorgabe ernste, schwere Sujets ausschloss, fiel es den Betrachtern leicht,



Bis zum 9. Januar ist die Jahresausstellung des Kulturfördervereins Würmtal im Planegger Rathaus zu sehen. Else Streubel (li.) und Margit Nett aus Neuried besichtigten die Werke der 27 Künstler bereits am Eröffnungsabend. FOTO: JÜRGEN SAUER

sich von der Phantasie in die schönen Momente des Lebens tragen zu lassen. Ur-lauberinnerungen gehören

dazu. Das Weinglas von Burgl Block, wiegt sich elastisch in der Hüfte. Im Glas brechen sich Lichtreflexe,

das Spiel mit Beleuchtung und Schatten macht das Acrylbild ungeheuer lebendig. Beim Rotwein sitzt auch

das Pärchen in Rosl Vierls „Andalusien“. Die Strahlen der spanischen Sonne auf der Hinterglasmalerei scheinen

sogar die Nebeltröpfchen an diesem kalten Novemberabend mühelos aufzusaugen.

Gegen die frühwinterliche Tristesse trötet, knarzt und gickst nicht zuletzt das Trio der „New Orleans Jazz“-Musiker von Rita Trenkle-Schwarz. Wer es poetischer mag, kann sich im Dschungel der freundlichen Fabelwesen aus Christina Etschels „Zauberhafter Clowns-Parade“ treiben lassen. Handfest dagegen und in hinreißend sattem Gelb und Blau der weibliche Akt von Maria Bienkowska-Kopczynska, der eine ungeheure innere Kraft ausstrahlt. Wohingegen das perfekte Tango-Pärchen von Claudia Lutterkord unwillkürlich die Frage hochkommen lässt, ob hier der zugegeben wirklich schöne Schein eine andere tiefere Wahrheit gekonnt verbergen soll.

„Gewagte Farben, gewagte Formen“, dichtete Walther Hohenester bei seiner Begrüßungsrede. „Betrachten wir mit wachen Augen die Exponate jetzt, ob sie was taugen.“ Nur zu, kann man da hinzufügen. Schließlich ist die Ausstellung noch bis 9. Januar zu genießen. Ach ja, und viel Vergnügen.